

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben bedanke ich mich herzlich für das Teilstipendium im Rahmen des Programms zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden (PROMOS). Über die Unterstützung habe ich mich sehr gefreut.

Im Folgenden möchte ich kurz die Erfahrungen zu meinem Auslandsaufenthalt in London schildern.

Mit einer Aufenthaltsdauer vom 13.01.2018 bis 30.07.2018 war meine Zeit in London in zwei Phasen geteilt.

Die ersten drei Monate habe ich an der School of Fashion and Design der Regent's University London verbracht und dort im Rahmen des Bachelorprogramms B.A. Fashion Marketing die Kurse „Marketing Research and the Fashion Consumer“ und „Fashion Trends“ belegt. Im Hinblick auf die Vorbereitung des Auslandssemesters war ich von Anfang an sicher, dass ich dieses im englischsprachigen Raum absolvieren möchte. Außerdem stand ziemlich schnell fest, dass ich nach London wollte und das Studienangebot der School of Fashion and Design der Regent's University London hörte sich sehr vielversprechend an. Leider habe ich relativ lange auf die Zusage der Regent's University gewartet, was die Suche nach einer Unterkunft erschwert hat. Da ich unbedingt alleine wohnen wollte, habe ich auf Empfehlung der Regent's Webseite ein Studio Apartment bei der Studentenunterkunft Urbanest gebucht. Hierfür bin ich einen Monat vorher nach London geflogen, um mir die Unterkunft anzuschauen. Man verweigerte mir ein Zimmer zu zeigen, da angeblich alles ausgebucht sei, aber die Gemeinschaftsbereiche machten einen modernen und sauberen Eindruck. Bei meiner Ankunft im Januar war die Ernüchterung groß. Das Zimmer wies erhebliche Spuren meines Vorgängers auf und sowohl das Bad, als auch die Kochnische hatten Schimmelbefall. Somit verbrachte ich die ersten drei Wochen damit, mich mit Urbanest auseinander zu setzen und eine neue Unterkunft zu suchen, statt mich auf das Einleben in einer anderen Stadt und das Knüpfen neuer Kontakte konzentrieren zu können. Nach diversen Telefonaten und Besichtigungen konnte ich endlich in ein anderes Studio Apartment umziehen, wo ich mich sehr wohl gefühlt habe. Es handelte sich um eine Wohnung einer Immobiliengesellschaft, die ich über ein Maklerbüro gefunden hatte. Als nicht UK-Bürger war die Abwicklung ziemlich umständlich und zudem musste die komplette Miete im Voraus bezahlt werden. Für meine Studentenunterkunft konnte glücklicherweise einen Nachmieter finden und der restliche Betrag den ich bereits für sechs Monate im Voraus bezahlt hatte, wurde mir anteilig erstattet. In Sachen Unterkunft würde ich bei einem erneuten Auslandsaufenthalt definitiv im Vorfeld auf die Besichtigung der Räumlichkeiten bestehen.

Verglichen zu meinem holprigen Start im Hinblick auf die Unterkunft, hat an der Regent's University alles gut funktioniert. Im Vorfeld habe ich Zugangsdaten zum Online-Portal der Uni erhalten und in der Einführungswoche wurde alles verständlich erklärt. Von Seiten der Dozenten wird man wie die übrigen Studenten behandelt, was ich zu Beginn etwas seltsam, im Laufe der Zeit aber als gut empfunden habe. Die Vorlesungen waren weniger fachlich und theoriegeprägt als in Deutschland. Auch daran, dass die Prüfungsleistung in Form verschiedener Assignments über das gesamte Semester verteilt erfolgt, musste ich mich gewöhnen. Leider waren die Aufgabenstellungen der Prüfungen oft schwammig formuliert und auch auf Nachfrage war die zu erfüllende Leistung nicht ganz so klar formuliert, wie ich es aus Deutschland gewohnt bin. Besonders gut hat mir gefallen, dass jeder Student Zugang zu sämtlichen Portalen und Datenbanken hat, die normalerweise lediglich für Universitäten und Firmen oder mit teuren Nutzungsgebühren verbunden sind.

Im Anschluss an mein Semester an der Regent's University arbeitete ich für drei Monate als Wholesale Intern im Showroom von HUGO BOSS UK. HUGO BOSS ist eines der führenden Unternehmen im gehobenen Premiumsegment des internationalen Bekleidungsmarkts und ich bin stolz einen Einblick in das Unternehmen erhalten zu haben. Wer ein bezahltes Praktikum in UK absolviert, benötigt unbedingt eine National Insurance Number, für deren Vergabe man zu einem regionalen Job Center muss. Die Ausstellung dauert circa vier Wochen und ich wäre froh gewesen, diese Information im Vorfeld erhalten zu haben.

Für das alltägliche Leben in London würde ich empfehlen ein britisches Bankkonto zu eröffnen. Ob für WiFi über Mobilfunkanbieter oder zur Anmeldung im Fitnessstudio, ohne ein UK-Bankkonto ist vieles nicht möglich. Auch meine Praktikumsvergütung konnte nur auf ein britisches Konto überwiesen werden.

Der Auslandsaufenthalt in Großbritannien war sowohl akademisch und fachlich, als auch persönlich, eine wahnsinnig tolle Erfahrung und Bereicherung. Ich konnte nicht nur meine Englischkenntnisse verbessern und vertiefen, sondern auch das Land besser kennen lernen und somit meine interkulturellen Kompetenzen erweitern. Die Verbindung aus Auslandssemester und Praktikum hat mir gezeigt, dass ich mit der Wahl meines Bachelorstudiengangs Fashion, Luxury & Retail Management die richtige Entscheidung getroffen habe und ich mir vorstellen kann später in der Modebranche zu arbeiten.

Mit den besten Grüßen,

Tamara End